

## Niederschrift

der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Umwelt- und Planungsausschusses der Gemeinde Zetel am Montag, den 13.10.2014, um 18:00 Uhr im Rathaus Zetel, Sitzungssaal .

Anwesend:

Bürgermeister

Herr Heiner Lauxtermann

Vorsitzende/r

Herr Bernd Pauluschke

stellv. Vorsitzende/r

Herr Heinrich Meyer

Beigeordnete/r

Herr Fred Gburreck

Herr Jörn Müller

Ratsmitglieder

Herr Claus Eilers

Herr Jürgen Konrad

Herr Gerhard Rusch

Herr Fritz Schimmelpenning

Herr Hans-Jürgen Tebben

Von der Verwaltung

Herr Bernd Hoinke

Herr Detlef Kant

(zugleich als Protokollführer)

Entschuldigt fehlen:

### Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der anwesenden Ratsmitglieder, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Umwelt- und Planungsausschusses am 09.07.2014
3. Landesraumordnungsprogramm Niedersachsen; Änderung und Ergänzung (Anlagen: a) Entwurf einer Verordnung b) Verwaltungsvermerk)
4. Alleenkataster der Gemeinde Zetel und Antrag der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen" auf Bepflanzung des Driefeler Esch; Maßnahmen in 2014 (Verwaltungsvermerk vom 23.09.2014)

5. Bebauungsplan Nr. 107 "Neuenburg Mitte"; hier: Abwägung und Satzungsbeschluss  
Vorlage: 048/2014
6. Machbarkeitsstudie "Bürgerbus" (Antrag der SPD-Fraktion); hier: Sachstandsbericht
7. Anfragen und Mitteilungen
8. Durchführung der Einwohnerfragestunde

## **Protokoll:**

**zu 1** Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der anwesenden Ratsmitglieder, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Protokoll:

Ausschussvorsitzender Pauluschke eröffnet die Sitzung um 18:00 Uhr. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung, die anwesenden Ratsmitglieder, die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest.

**zu 2** Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Umwelt- und Planungsausschusses am 09.07.2014

Protokoll:

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt

**zu 3** Landesraumordnungsprogramm Niedersachsen; Änderung und Ergänzung (Anlagen: a) Entwurf einer Verordnung b) Verwaltungsvermerk)

Protokoll:

Bürgermeister Lauxtermann erläutert, dass der vorliegende Verwaltungsvermerk in Kontext zu der Stellungnahme des Städte- und Gemeindebundes steht. Direkte negative Auswirkungen auf die städtebaulichen Planungen der Gemeinde Zetel sind durch die Änderungen des Landesraumordnungsprogrammes zunächst nicht zu erwarten, doch sollte die Gemeinde Zetel ihre Auffassung zu den beabsichtigten Änderungen und Ergänzungen zum Ausdruck bringen.

Auch Ausschussvorsitzender Pauluschke macht deutlich, dass der bestehende Flächennutzungsplan der Gemeinde Zetel durch die Änderungen des Landesraumordnungsprogrammes nicht ausgehebelt wird.

Ratsmitglied Konrad erkundigt sich nach dem Umfang und den Auswirkungen der Flexibilisierung des öffentlichen Personennahverkehrs, wie er im Entwurf festgehalten ist. Dazu erläutert Bürgermeister Lauxtermann, dass die Ausführungen im Landesraumordnungsprogramm nie detailscharf sind und erst in den weitergehenden Planungen des Regionalen Raumordnungsprogrammes und des Flächennutzungsplanes an Detailschärfe gewinnen.

Der Umwelt und Planungsausschuss schlägt sodann dem Verwaltungsausschuss bei einer Enthaltung vor, entsprechend des Verwaltungsvermerkes von 22.09.2014 zu den Änderungen und Ergänzungen des Landesraumordnungsprogrammes Niedersachsen (LROP) Stellung zu nehmen.

#### **zu 4**

Alleenkataster der Gemeinde Zetel und Antrag der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen" auf Bepflanzung des Driefeler Esch; Maßnahmen in 2014 (Verwaltungsvermerk vom 23.09.2014)

Protokoll:

Die Ausführungen im vorliegenden Verwaltungsvermerk beruhen, wie Bürgermeister Lauxtermann eingangs ausführt, auf dem Alleenkataster der Gemeinde Zetel sowie den Anträgen der Fraktion „Bündnis 90/Die Grünen“ und der SPD Fraktion. Die Begehung zur Feststellung möglicher Pflanzaktionen hat zusammen mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Friesland stattgefunden. Dabei konnte bereits die Möglichkeit eruiert werden, die Straßenbaubehörde des Landkreises Friesland zur Finanzierung eines Teiles der Pflanzmaßnahmen zu gewinnen. Die Straßenbaubehörde benötigt, weil sie an den von ihr betreuten Straßen regelmäßig auch Bäume entfernen muss, Flächen, um dort einen Grünausgleich zu schaffen. Er macht deutlich, dass nicht alle Standorte geeignet sind, um Obstbäume anzupflanzen. Daher zielt der vorliegende Vorschlag überwiegend auf die Pflanzung von Eichen und Linden ab. Nur in den Bereichen, wo ausreichend Platz ist und der Lichtenfall dies begünstigt, sollen Obstbäume gesetzt werden. Bezüglich des weiteren Verfahrens im Jahr 2015 kann er bereits mitteilen, dass die Straßenbauverwaltung des Landes Niedersachsen Interesse hat, sich finanziell an der Aktion zu beteiligen, um so, wie auch die Straßenbaubehörde des Landkreises Friesland, an Flächen für Grünausgleichsmaßnahmen zu gelangen.

Beigeordneter Meyer begrüßt den Vorschlag, weist aber darauf hin, dass entlang der Bahntrasse der Ausblick in die „Kronshörn“ zu gewährleisten ist. Dieses bedeutet insbesondere, das Niedergehölz zwischen den neu zu setzenden Eichen teilweise entfernt oder aber soweit zurückgeschnitten wird, dass ein Ausblick möglich ist.

Ratsmitglied Konrad verweist auf die Niederschrift zur Sitzung des Umwelt- und Planungsausschusses vom 09.07.2014, wonach die zur Verfügung stehende Breite eines Pflanzstreifens auf dem Driefeler Esch ermittelt werden soll und Vorschläge zu unterbreiten sind, welche Art Bepflanzung dort vorgenommen werden kann. Dazu führt Bürgermeister Lauxtermann aus, dass insgesamt ein sechs Meter breiter Raum zur Verfügung steht, der sich jedoch nicht gleichmäßig auf beide Straßenseiten verteilt. Auch ist die Lage eines sich dort befindlichen Versorgungskabels der EWE zu berücksichtigen. Daher zielt der vorliegende Vorschlag auf eine einsei-

tige Bepflanzung, die zum einen die Kabeltrasse nicht gefährdet, zum anderen einen Pflanzstreifen in der notwendigen Breite nutzen kann. Ratsmitglied Konrad vermisst im vorliegenden Vermerk ein schlüssiges Konzept, indem weitere Flächen zur Umsetzung des Alleenprogrammes genannt werden. Zudem weist er darauf hin, dass der Antrag der Fraktion „Bündnis 90/die Grünen“ auf die Schaffung von Alleen gerichtet war, während jetzt im Bereich des Driefeler Esches eine einseitige Bepflanzung vorgeschlagen wird. Ausschussvorsitzender Pauluschke wiederholt, dass die einseitige Bepflanzung in der Lage der Versorgungsleitung begründet ist, die eine beidseitige Bepflanzung und damit einen Alleencharakter verhindert.

Ratsmitglied Tebben verweist auf den sehr trockenen Boden im Bereich des Driefeler Esches. Er fragt sich, ob die Bodenverhältnisse ein ausreichendes Anwachsen der Bäume ermöglichen. Insbesondere in Richtung des Sees findet sich gerade im landwirtschaftlichen Bereich ein 8-10 Meter breiter Streifen, welcher außerordentlich trocken ist. Bei einer Pflanzung von Bäumen ist zu befürchten, dass den landwirtschaftlichen Flächen weitere Feuchtigkeit entzogen wird. Dazu erläutert Ausschussvorsitzender Pauluschke, dass die Vorschläge für die Pflanzstreifen und die zu setzenden Bäume in Abstimmung mit dem Fachbereich Umwelt des Landkreises Friesland erfolgt und so fachlicher Rat eingeflossen ist. Er sieht sich selbst ebenso wenig wie den Ausschuss in der Lage, dieses beurteilen zu können. Bürgermeister Lauxtermann bestätigt, dass Bäume naturgemäß Wasser ziehen, es der Gemeinde Zetel jedoch nicht verwehrt werden kann, auf eigenem Boden Bepflanzungen vorzunehmen. Zudem zeigt er sich davon überzeugt, dass eine Bepflanzung im Herbst noch eine ausreichende Wurzelung ermöglicht, sodass die Bäume gute Anwachs-chancen haben.

Eine Entscheidung, welche Obstbäume gepflanzt werden sollen, ist wie Bürgermeister Lauxtermann auf Anfrage des Ratsmitgliedes Konrad mitteilt, noch nicht gefallen. Um die Pflege der Bäume wird sich der Bauhof wie Erster Gemeinderat Hoinke verdeutlicht, aus Zeitgründen nicht kümmern können. Hier wird man sich nach geeigneten Helfern umsehen müssen.

Die Flächen auf dem Driefeler Esch sind zwar vermessen, doch sind die Grenzpunkte nicht bekannt. Die Grenzfeststellung ist daher, wie Bürgermeister Lauxtermann und Ausschussvorsitzender Pauluschke bestätigen vorzunehmen.

Die Anpflanzungen in 2015 werden nach Mitteilung von Bürgermeister Lauxtermann auf eine Anfrage des Ratsmitgliedes Eilers gemäß der Flächenkartierung des Biologen Dr. Roskamp auf gemeindeeigenem Grund möglich werden.

Ausschussvorsitzender Pauluschke betont, dass die Umsetzung des Alleenprogrammes mehrere Jahre in Anspruch nehmen wird.

Der Umwelt und Planungsausschuss schlägt sodann bei einer Gegenstimme vor, die Umsetzung des Alleenprogrammes in 2014 wie im Verwaltungsvermerk am 23.09.2014 beschrieben, vorzunehmen.

## **zu 5**

Bebauungsplan Nr. 107 "Neuenburg Mitte"; hier: Abwägung und Satzungsbeschluss  
Vorlage: 048/2014

Beschlussvorschlag:

Der Umwelt- und Planungsausschuss fasst einstimmig ohne Aussprache nachfolgenden Beschlussvorschlag:

Der Rat der Gemeinde Zetel stellt fest, dass während der wiederholten Offenlegung nach § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) in Verbindung mit §§ 13 und 13a BauGB keine Anregungen oder Bedenken vorgebracht wurden.

Die von den Beteiligten Behörden nach § 4 Abs. 2 BauGB in Verbindung mit §§ 13 und 13 a BauGB während der wiederholten eingeschränkten Beteiligung vorgebrachten Anregungen und Bedenken werden wie in der Anlage zu dieser Drucksache dargestellt abgewogen.

Der Rat der Gemeinde Zetel beschließt den Bebauungsplan Nr. 107 "Neuenburg Mitte", bestehend aus Planzeichnung und Begründung, als Satzung.

## **zu 6**

Machbarkeitsstudie "Bürgerbus" (Antrag der SPD-Fraktion); hier: Sachstandsbericht

Protokoll:

Bürgermeister Lauxtermann erläutert, dass die „Mobilität“ auch im Rahmen der Aufstellung eines Regionalen Entwicklungskonzeptes besprochen wird. Es bietet sich daher an, dieses Thema überregional im Rahmen des Entwicklungskonzeptes weiter zu behandeln und möglicherweise mit finanzieller Unterstützung aus dem Leaderprogramm und entsprechender Personalunterstützung umzusetzen. Es hat sich in den Arbeitskreisen zur Vorbereitung des Antrages auf ein Regionales Entwicklungskonzept gezeigt, dass sowohl die Stadt Varel als auch die Gemeinden Bockhorn und Zetel von diesem Thema betroffen sind. Dem hält Ratsmitglied Konrad entgegen, dass der Antrag auf eine Machbarkeitsstudie darauf zielt, entsprechende Haushaltsmittel für 2016 einzustellen, um diese unabhängig erstellen zu lassen. Daher sollte die Bereitstellung entsprechender Finanzmittel im Haushalt 2015 unabhängig von der weiteren Behandlung des Themas „Mobilität“ im Rahmen des Regionalen Entwicklungskonzept-

tes erfolgen. Bürgermeister Lauxtermann entgegnet, dass die finanziellen Mittel der Gemeinde Zetel nachrangig sind und zunächst die Machbarkeit im Rahmen des Regionalen Entwicklungskonzeptes geprüft werden sollte. Über entsprechende Leadermittel, die allerdings einer Co-Finanzierung der beteiligten Gemeinden bedürfen, könnte die Umsetzung erfolgen. Stellv. Bürgermeister Gburreck hält die Behandlung des Antrages im Rahmen des Regionalen Entwicklungskonzeptes für richtig. Er regt an, in diesem Zusammenhang nicht nur über die Mobilität der Bürgerinnen und Bürger zu beraten, sondern auch die Belange des Fremdenverkehrs zu berücksichtigen, sodass es auch Gästen möglich wird, über den erweiterten öffentlichen Nahverkehr Ziele innerorts ebenso zu erreichen wie an den Gemeinderändern. Im Hinblick auf die zögerliche Umsetzung des „Bürgerbusses“ in Sande, die für ein weiteres Verfahren nicht ermutigend ist, bestätigt Ausschussvorsitzender Pauluschke, dass die Behandlung dieses Themas in einem größer angelegten Rahmen in Zusammenarbeit mit der Stadt Varel und der Gemeinde Bockhorn ergebnisorientiert sinnvoller ist. Bürgermeister Lauxtermann betont, dass die Ergänzung des ÖPNV durch kommunale Einrichtungen so zu gestalten ist, dass sie nachhaltig gesichert ist.

## zu 7

### Anfragen und Mitteilungen

#### Protokoll:

1. Ratsmitglied Konrad erkundigt sich erneut, wann die zu ersetzenden Bäume entlang der B437 Ortsdurchfahrt Neuenburg gepflanzt werden. Nach der bisherigen Auskunft sollte dies im Herbst 2014 erfolgen. Dazu teilt Bürgermeister Lauxtermann mit, dass die Standorte im Planfeststellungsbeschluss festgelegt sind und laut Auskunft der Straßenbauverwaltung die Pflanzungen tatsächlich in diesem Herbst erfolgen sollen. Die Gemeinde hat jedoch keinen Einfluss auf den Zeitpunkt, da alleine das Land Niedersachsen als Bauherr im Auftrage der Bundesstraßenbauverwaltung verantwortlich ist.
2. Bezüglich der Pflege des Grünbereiches um den Eisenbahnwagon am Bahnhof in Neuenburg teilt Bürgermeister Lauxtermann auf Anfrage des Ratsmitgliedes Konrad mit, dass ein neuer Sachstand nicht bekannt ist, er aber weiterhin das Gespräch mit dem Eigentümer suchen wird.
3. Ratsmitglied Konrad weist darauf hin, dass auf dem Marktplatz in Neuenburg am Senfpott die Bänke regelmäßig von den abgestellten Fahrzeugen zugeparkt werden, indem diese bis an die Bänke herangeparkt werden. Er regt an, dort durch Poller oder ähnliche bauliche Einrichtungen sicherzustellen, dass ein Abstand zu den Bänken gehalten wird, um die Nutzung dauerhaft zu garantieren. Außerdem ist

Farbe auf den Bänken nicht abgebunden und kann leicht abgerieben werden. Das kann zu Verschmutzungen der Kleidung führen.

## zu 8 Durchführung der Einwohnerfragestunde

Protokoll:

Aus dem Zuhörerkreis bemängelt Herr Müller-Mangels, dass Obstbäume einen Abstand zur Straße als auch zu landwirtschaftlichen Flächen von wenigstens fünf Metern benötigen, um sich ordentlich zu entwickeln. Anders als Laubbäume lassen sich Obstbäume nicht ohne weiteres im Kronenbereich einkürzen, um den landwirtschaftlichen aber auch den Straßenverkehr nicht zu behindern. Darauf erwidert Gemeindeamtsinspektor Kant, dass dieses Problem bekannt ist. Nachdem bei einer ersten Begehung der Bahntrasse Richtung Bockhorn und in die Überlegung zu Bepflanzung des Driefeler Esches nahezu ausschließlich Obstbäume gesetzt werden sollten, hat es sich bei der zweiten Begehung im Spätsommer gezeigt, dass Obstbäume in weiten Teilen nicht vorteilhaft sind, da sie zum einen im Kronenbereich sehr auswuchern und sich zum anderen das Fallobst auf der Straße zu einer Verkehrsgefährdung entwickeln kann. Daher ist jetzt im Wesentlichen auf die Pflanzung von Laubbäumen in Form von Eichen und Linden gesetzt worden, während die Obstbäume nur noch in Bereichen Platz finden, in denen die Flächen dieses ermöglichen und die Möglichkeit zur Ernte des Obstes durch Anlieger oder vorbeifahrende Radfahrer größer ist.

Ratsmitglied Eilers weist auf ein Programm der Europäischen Union zur Agrarumwandlung hin, dass für Landwirte gedacht ist indem sie Teile ihrer Flächen als Blühstreifen oder für Solitärbäume zur Verfügung stellen. Er regt an, dieses Programm in Zusammenarbeit mit der Gemeinde zu verfolgen.

Ratsmitglied Tebben macht deutlich, dass am Weg um die Badeanstalt am Wegesrand Gräser stehen, die sich dort ungestört entwickeln können und eine beachtliche Höhe erreicht haben. Dieser Bereich ist bereits von der Landwirtschaft für ökologische Zwecke bereitgestellt worden. Es zeigt somit, dass sich die Landwirtschaft bereits heute für die ökologischen Ziele einsetzt. Erster Gemeinderat Hoinke greift den Hinweis auf und wird ihn in die Aufstellung zum Regionalen Entwicklungskonzept aufnehmen. Ein Blühstreifen sollte, wie Herr Müller-Mangels verdeutlicht, dauerhaft gestaltet werden, maximal eine zweischürige Mahd erfahren und nicht landwirtschaftlich umgebrochen werden.

Protokollführer

Lauxtermann  
Bürgermeister